

Dank für stärkere Unterstützung der Polizeiseelsorge durch das Land

NRW finanziert vier Stellen für evangelische und katholische Kirche

Düsseldorf/Bielefeld (X. Februar 2024). Die Evangelischen Kirchen in Nordrhein-Westfalen haben die stärkere Finanzierung der Polizeiseelsorge durch das Land NRW begrüßt. Künftig werden pro Kirche zwei Stellen staatlicherseits finanziert.

„Wir freuen uns sehr über die neue Regelung und bedanken uns für die stärkere Finanzierung“, sagte der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Dr. Thorsten Latzel (Düsseldorf). Dadurch erfahre die Arbeit der Polizeiseelsorge eine „Wertschätzung auf breiter Basis“. Der theologische Vizepräsident der Evangelischen Kirche von Westfalen, Ulf Schlüter, erklärte: „Die segensreiche Arbeit der Polizeiseelsorge steht für das sinnvolle Zusammenwirken von kirchlichen und staatlichen Diensten in wichtigen Kernaufgabenfeldern unserer Gesellschaft. Seelsorge hat hier verschiedene Dimensionen, von der individuellen Unterstützung in Krisen bis zur ethischen Orientierung in der Polizeiarbeit.“

Der Landtag von Nordrhein-Westfalen hatte kürzlich einstimmig ein Gesetz zur Neuregelung der kirchliche Polizeiseelsorge im Land verabschiedet. Es tritt an die Stelle der im Jahr 1962 zwischen dem Land und den Kirchen geschlossenen Vereinbarungen über die Polizeiseelsorge im Land. Die neue Vereinbarung sieht vor, dass das Land zusätzlich zu seinem jährlichen Pauschalbetrag jeweils zwei Vollzeitstellen von Polizeiseelsorgern pro Kirche finanziert. Der Pauschalbetrag für die Kirchen erhöht sich dadurch um jeweils 250.000 Euro. Das Gesetz ist in der vergangenen Woche in Kraft getreten.

Innenminister Herbert Reul hat wiederholt die große Bedeutung der Polizeiseelsorge hervorgehoben. Mit der neuen Vereinbarung schaffe man „ein Stück Verlässlichkeit“ für das Wirken der Polizeiseelsorge, erklärte er im Landtag.

xxx Zeichen

Stichwort: Polizeiseelsorge

Die [Polizeiseelsorge der rheinischen Kirche](#) begleitet Polizistinnen und Polizisten sowie ihre Familien in Alltags- und Krisensituationen. Über die seelsorgliche Begleitung hinaus engagieren sie sich in der Aus- und Fortbildung zu berufsethischen Fragen im Umgang mit Gewalt, Tod und Leiden und veranstalten Seminare mit spirituellen oder familienfördernden Inhalten.

xxx Zeichen

Seite 2

Autor und Kontakt: Pressesprecher Dr. Daniel Meier, daniel.meier@ekir.de, Telefon 0211 4562-388